

Bachelorstudiengang Linguistik

Sommersemester 2012

MODUL 04-006-1003

SYNTAX UND SEMANTIK

Syntax

Heck, Fabian

V 2. Sem. 2 SWS
Mo 11:15-12:45 HSG, HS 4

Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der Syntax. Besonderer Wert wird dabei gelegt auf die Entwicklung der Fähigkeit zur syntaktischen Argumentation. Der Text, der dem Seminar zu Grunde liegt, ist das Lehrbuch „Core Syntax“ von David Adger. In diesem Buch wird eine umfassende und detaillierte moderne Syntaxtheorie dargelegt, die auf den neueren Ideen basiert, die in Chomskys "Minimalistischem Programm" entwickelt wurden.

Dazu wird ein Skript bereitgestellt.

Lit.: - Adger, David (2003): Core Syntax. A Minimalist Approach. Oxford: Oxford University Press.

Syntax

Hamann, Jacob
Gleim, Daniel

Tut 2. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung

Semantik und Pragmatik

Dölling, Johannes

V 2. Sem. 2 SWS
Do 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Vorlesung gibt einen Überblick über grundlegende Begriffe und Prinzipien der Untersuchung sprachlicher Bedeutung. Folgende Themenbereiche werden u.a. behandelt: Ausdrucksbedeutung, Äußerungsbedeutung und kommunikativer Sinn; Kompositionalität der Bedeutung und Wahrheitskonditionalität; Wort- und Satzsemantik; deskriptive, expressive und soziale Bedeutung; Bedeutungsrelationen; lexikalische Bedeutungsstrukturen; Bedeutungsvariationen; Kognition und Bedeutung; temporale und modale Bedeutung; Bedeutung in Kontext und Diskurs; Präsuppositionen und konversationelle Implikaturen; Sprechakte; Semantik vs. Pragmatik.

Lit.: - Löbner, S. (2003). Semantik: Eine Einführung. Berlin: de Gruyter.

- Saeed, J. I. (2003). Semantics. Oxford: Blackwell.

- Meibauer, J. (2001). Pragmatik. Eine Einführung. Tübingen: Stauffenburg.

- Portner, P. H. (2005). What is Meaning? Fundamentals of Formal Semantics. Malden, Oxford: Blackwell.

Semantik und Pragmatik

Adelhöfer, Danny
Möller, Maximilian

Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung

MODUL 04-006-1004

EMPIRISCHE GRUNDLAGEN

(fakultätsinternes Schlüsselqualifikationsmodul für Studierende
der Philologischen Fakultät – für Bachelorstudiengang Linguistik = Pflichtmodul)

Quantitative Methoden

Pechmann, Thomas

V 2. Sem. 2 SWS
Di 17:00-18:30 HSG, HS 11

Die Vorlesung führt in Methoden und Techniken der Sozialwissenschaften, insbesondere des Experiments, unter besonderer Berücksichtigung psycholinguistischer Fragestellungen ein. Neben den Grundlagen des experimentellen Arbeitens werden auch Kenntnisse in deskriptiver Statistik und die Logik inferenzstatistischer Verfahren vermittelt.

Lit.: - Bortz, J. & Döring, N. (2007). *Forschungsmethoden und Evaluation*. Berlin, New York: Springer.

- Bortz, J. (2005). *Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler*. Berlin, New York: Springer.

Phonetikanalyse**Topintzi, Nina**V 2. Sem. 2 SWS
Do 11:15-12:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Phonetics studies the sounds of human speech from various perspectives, including articulation, acoustics and perception. In this course, we will learn how sounds are produced (articulatory phonetics), how they are physically transmitted from the speaker to the listener (acoustic phonetics) and how they are transcribed using the International Phonetic Alphabet (IPA). We will also learn the basics of spectrograms (pitch, duration, formant structure) and of PRAAT, one of the most popular, freeware programs for phonetic analysis. Finally, we will see how many of the sounds' properties are translated to more abstract, phonological terms, by means of features and natural classes.

Phonetikanalyse**Brilmayer, Ingmar**Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung**Grammatikanalyse****Stiebels, Barbara**V 2. Sem. 2 SWS
Mi 09:15-10:45 HSG, HS 11

In dieser Vorlesung werden praktische Methoden eingeführt, mit denen Strukturen in der Morphologie und Syntax wenig oder nicht erforschter Sprachen ermittelt, analysiert und beschrieben werden können, besonders in Situationen der Feldforschung.

Grammatikanalyse**Holz, Christoph
Popp, Marie-Luise**Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung**MODUL 04-006-1006****GRAMMATIKTHEORIE****Formale Semantik****Dölling, Johannes**S 4. Sem. 2 SWS
Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Das Seminar führt in klassische Bereiche der modelltheoretischen Semantik ein und liefert damit die Voraussetzungen für ein wahrheitskonditionales Verständnis der sprachlichen Bedeutung. Zunächst werden die Typentheorie und die Theorie der Lambda-Repräsentation behandelt. Die Operationen der Prädikation und der Modifikation spielen dabei eine besondere Rolle. Im Zentrum stehen dann die Semantik von definiten und von quantifizierenden NPn, die Temporalsemantik und die Semantik von modalen Ausdrücken. Abschließend werden Grundkenntnisse in der intensionalen Semantik vermittelt.

Website: <http://www.uni-leipzig.de/~doelling/veranstaltungen/formsem.html>**Lit.:** - Chierchia, G. & McConnell-Ginet, S. (2002). Meaning and Grammar. An Introduction to Semantics. Cambridge: MIT Press.
- Lohnstein, Horst (2011). Formale Semantik und natürliche Sprache. Berlin, New York: de Gruyter.**Formale Semantik****Stoppel, David**Tut 2. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zum Seminar

optional:

Sprachwissenschaftliche Elementarkompetenz

Müller, Gereon

S 4. Sem. 2 SWS
Di 09:15-10:45 NSG, S 104

Diese optionale Lehrveranstaltung schließt an die zwei Seminare „Syntax der Argumentkodierung“ und „Morphologie der Argumentkodierung“ aus dem Wintersemester an.

Ziel ist die (auch praktische) Vermittlung elementarer Kompetenzen sprachwissenschaftlicher Tätigkeit, darunter:

- (i) Textverarbeitung mit LaTeX (inkl. Tipa, Beispielgestaltung mit z.B. linguex.sty, Baumprogramme wie tree-dvips u.v.m., avm-Stil, bibtex, beamer für Präsentationen, usw.)
- (ii) Fähigkeit, wissenschaftliche Texte abzufassen
- (iii) Fähigkeit, gute Abstracts zu schreiben
- (iv) Fähigkeit, Vorträge gut zu gestalten und angemessen zu präsentieren
- (v) Kenntnis der Grundsätze grammatiktheoretischen Argumentierens
- (vi) Kenntnis eines Kanons klassischer Ideen in der Grammatiktheorie

Ziel ist, die erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse praktisch umzusetzen, z.B. im Rahmen der Erstellung und Präsentation der im Modul zu schreibenden Hausarbeit.

Lit.: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

MODUL 04-006-1007

PSYCHOLINGUISTIK

Psycholinguistisches Experimentalpraktikum

Pechmann, Thomas

Ü 4. Sem. 2 SWS
Di 15:15-16:45 HSG, HS 11

In dieser Übung soll zunächst gemeinsam eine experimentelle Fragestellung entwickelt werden. Anschließend wird ein konkretes Experiment geplant, durchgeführt und ausgewertet.

MODUL 04-006-2001

SPRACHKOMPETENZ

Sprachkompetenz

Stiebels, Barbara

Ü 4. Sem. 2 SWS
Ü 4. Sem. 2 SWS

Modulverantwortliche

Zum Ziel des Moduls:

Im Unterschied zum Modul Sprachpraxis steht in diesem Modul nicht im Vordergrund, Sprachkenntnisse zu erwerben, die die linguistische Analyse von einzelsprachlichen Phänomenen im Rahmen der durch die Vertiefungsmodule 1006-1008 zur Verfügung gestellten Kompetenz ermöglichen; der Schwerpunkt ist eher komplementär insofern, als Sprachkenntnisse mit Mittlerfunktion erworben werden sollen, die als Werkzeug den Zugang zu anderen Sprachen (z.B. im Bereich der Feldforschung) ermöglichen; dies betrifft einschlägige indoeuropäische Sprachen, aber auch z.B. nicht-indoeuropäische Verkehrssprachen in Afrika, Asien und Südamerika.

Praktische Hinweise:

- Die Kurse sollten in der Regel aus dem Angebot der Universität gewählt werden, insbesondere aus dem Angebot des Sprachenzentrums (<http://www.uni-leipzig.de/sprachenzentrum/>)
- Die Wahl der Sprache sollte nach Möglichkeit mit dem Modulverantwortlichen im Rahmen einer Sprechstunde oder per e-mail besprochen werden, damit eine sinnvolle Studienplanung gesichert ist. Ein wichtiges Kriterium der Sprachwahl ist die mögliche spätere Orientierung auf eine Sprache als Gegenstand der (Feld)forschung: Forschungsinteressen in Sibirien z.B. legen Russisch als Wahl im Modul Sprachkompetenz nahe; Forschungsinteressen in Bolivien legen Spanisch nahe, usw.
- Studierende schreiben sich am Institut für Linguistik als Kernfachstudierende ein und zugleich beim Institut oder Zentrum, das den Kurs anbietet, als Wahlbereichstudierende.

WAHLPFLICHTMODULE

2. / 4. / 6. Semester

10-201-2001-2 Algorithmen und Datenstrukturen 2

10-201-2005-2 Modellierung und Programmierung 2

Beschreibung der Lehrveranstaltungen mit Angaben zu Ort und Zeit siehe Lehrveranstaltungsverzeichnis des Instituts für Informatik.

WAHLPFLICHTMODULE

4. / 6. Semester

06-03-204-1 Sprachphilosophie

Beschreibung der Lehrveranstaltungen siehe Lehrveranstaltungsverzeichnis des Instituts für Philosophie.

Einführung in die Sprachphilosophie

S mit Vorlesungscharakter

Mi 11:00-13:00 HSG, HS 5

Stekeler-Weithofer, Pirmin

Ian Hacking: Die Bedeutung der Sprache für die Philosophie

S A Mo 11:00-13:00 NSG, S 127

Lueken, Geert-Lueke

Texte zur Sprachphilosophie

Ü A Di 15:00-17:00 NSG, S 127

Lueken, Geert-Lueke

Grundprobleme der Analytischen Sprachphilosophie

S B Di 13:00-15:00 NSG, S 127

Horst, David

Übung

Ü B Mi 13:00-15:00 NSG, S 127

Horst, David

04-002-1304 Anglistische Linguistik II

Anmerkung:

Dieses Modul ersetzt das in der gegenwärtigen Studienordnung angegebene Modul 03-AFR-0301 „Afrikanische Sprachen in Raum und Zeit“, das vom Institut für Afrikanistik nicht mehr angeboten wird. Die Studiendokumente für den BA-Studiengang Linguistik werden gegenwärtig überarbeitet und im Laufe des SoSe2012 rückwirkend in Kraft gesetzt.

Beschreibung der Lehrveranstaltungen siehe Lehrveranstaltungsverzeichnis des Instituts für Anglistik.

Vorlesung: Translation Studies

Mo 09:15-10:45 HSG, HS 6

Lörscher, Wolfgang

Seminar: Systemlinguistik

Phraseology

Di 09:15-10:45 NSG, S 410

Fiedler, Sabine

oder **English Syntax**

Mi 09:15-10:45 NSG, S 426

Seidel, Beate

oder **Morphology**

Mi 11:15-12:45 NSG, S 412

Fiedler, Sabine

Seminar: Diachrone Linguistik

Early Modern English: „...I know not what thou seist“

Di 11:15-12:45 NSG, S 214

Reuter, Sylvia

oder **Analysing Geordie**

Do 11:15-12:45 NSG, S 421

Buchstaller, Isabelle

oder **Old English: „...cccc.xliii. Her sendon brytwalas ofer sæ to rome“**

Fr 09:15-10:45 NSG, S 210

Reuter, Sylvia

oder **“The Language War“**

Blockveranstaltung

Beginn: 27.04.12, 14:00 Uhr, SR H4 3.15, Beethovenstr. 15

(Weitere Termine werden beim ersten Treffen vereinbart.)

Pollner, Clausdirk

KOLLOQUIA für Interessenten (ohne LP)

Opazität

Ko ab 4. Sem. 2 SWS

Di 17:15-18:45 HSG, HS 20

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In dieser forschungsorientierten LV geht es um opake Regelinteraktion in Phonologie, Morphologie und Syntax, d.h., Fälle, wo man einem sprachlichen Ausdruck entweder nicht ansieht, warum eine an sich gut etablierte Regel nicht angewendet worden ist, oder aber nicht ansieht, warum eine Regel trotz offensichtlich fehlenden Kontexts angewendet worden ist. Die (seit Noam Chomskys Magisterarbeit 'Morphophonemics of Modern Hebrew' von 1951) klassische Erklärung für Opazität ist Regelordnung: Eine Regel mag trotz scheinbar bestehenden Auslösungskontexts nicht angewendet werden können, weil sie zu früh appliziert und ihr Kontext zum Applikationszeitpunkt noch nicht gegeben ist (counter-feeding), oder sie mag trotz scheinbar fehlenden Kontexts angewendet werden können, weil sie appliziert, bevor ihr Auslösungskontext zerstört worden ist (counter-bleeding). Wir wollen herausarbeiten, wie neuere theoretische Modelle mit Opazität umgehen: Die Hauptalternativen sind neuere derivationelle Ansätze (mit idealerweise intrinsischer oder sonst wie unabhängig vorhersagbarer Ordnung von Operationen) und neuere repräsentationelle Ansätze (mit typischerweise massiv angereicherten Repräsentationen, die in gewisser Weise frühere Derivationsstufen kodieren).

Lit.: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Müller, Gereon/

Trommer, Jochen

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Ko 2 SWS

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In dieser LV werden laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert. Die LV ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

Pechmann, Thomas

Typologisches Forschungskolloquium

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten TeilnehmerInnen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Stiebels, Barbara

Semantik-Kolloquium

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerInnen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Dölling, Johannes

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser Veranstaltung werden neuere Arbeiten zu Syntax, Morphologie und Phonologie vorgestellt, die entweder von den KolloquiumsteilnehmerInnen selbst stammen oder gerade erschienen und von allgemeinem Interesse sind.

- TeilnehmerInnen: für alle Interessierten

Müller, Gereon

Für Interessenten (ohne LP)**Strukturkurs Yakkha**

S 2 SWS
Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Schackow, Diana
(MPI EVA, Leipzig)

In diesem Seminar soll die Analyse grammatischer Strukturen anhand der Sprache Yakkha (Tibeto-Burmanisch, Kiranti) geübt werden. Yakkha zeichnet sich u.a. durch komplexe Verbmorphologie und vielfältige Ausrichtungsmuster in der Syntax aus. Nach einer soziolinguistischen Einführung sowie phonologischen und morphologischen Grundlagen wird das Hauptaugenmerk auf Argumentstruktur, Transitivität, grammatischen Relationen und komplexen Sätzen liegen. Ziel des Seminars ist es, einen Eindruck von linguistischer Grundlagenforschung zu erlangen, und Vertrautheit im Umgang mit Daten zu gewinnen, die oftmals Abweichungen von gängigen theoretischen und typologischen Annahmen aufweisen. Vorkenntnisse über Strukturen außereuropäischer Sprachen sind erwünscht.

Lit. (u.a.):

- Ebert, K. 2003: Kiranti languages: an overview. In Thurgood, G. & La Polla, R.: The Sino-Tibetan languages. London: Routledge, pp. 505 - 517.
- Payne, T. 1997: Describing Morphosyntax. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Sprachevolution

S 2 SWS/14-täglich
Do 17:15-20:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Beginn: 19.04.2012

Meinunger, André
(ZAS, Berlin)

In den letzten Jahren sind viele wissenschaftliche (und populärwissenschaftliche) Arbeiten zum Thema Sprachevolution entstanden und haben teilweise großes Echo hervorgerufen. Wir wollen uns in der Lehrveranstaltung der Lektüre und Diskussion verschiedener Beiträge widmen. Dazu gehören (anfangs) wissenschaftliche Artikel (z.B. Atkinson (Phonemverteilung), Gell-Mann/Ruhlen (OV-Primat), Wunderlich ("Spekulationen"), Krifka (Händigkeit und Topik-Kommentar-Gliederung)).

Später sollen populärwissenschaftliche Bücher oder Texte aus solchen besprochen werden (Tomasello, Cavalli-Sforza, Zimmer, Deutscher, Pinker, Berger, Hurford, Fitch u.v.m.). Ein kurzer Blick geht ins Geistesgeschichtlich-Wissenschaftshistorische: Eco, Kant und sogar ins Pseudo-Wissenschaftliche (Kreationismus: Liebi). Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und gegebenenfalls bereit gestellt. Es wird erwartet, dass im Rahmen des Seminars eine Arbeit (allein oder in Kleingruppe) vorgestellt und dabei eine Diskussion angestoßen wird.

Klinische Linguistik

S 2 SWS
Fr 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Genske, Katharina
(Leipzig)

- fakultativ für alle Interessierten Studenten der Linguistik
- keine Voraussetzungen

Das Seminar beinhaltet den physiologischen Spracherwerb einschließlich vorläufiger Fähigkeiten (Motorik, Pragmatik, Wahrnehmung, etc.) als Grundlage zum Erkennen von Sprech-, Stimm- und Spracherwerbsstörungen. Im Mittelpunkt stehen die Ätiologie sowie die generelle Therapieprinzipien zur Behandlung von nicht primär organisch bedingten Störungsbildern, welche interaktiv im Seminar erarbeitet werden.

Lit.: - Böhme, G. (2006). Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Band 2: Therapie. Elsevier Urban & Fischer, München, Jena.

Ein Skript mit weiterführendem Lesematerial wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Masterstudiengang Linguistik

Sommersemester 2012

MODUL 04-046-2012

MORPHOLOGIE: Wortbildung

Komplexe Verben im Germanischen (und ihre Schnittstelle zu Phonologie und Syntax)

("Morphologie I")

S 2.+4. Sem. 2 SWS

Mo 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Spätestens seit Bech 1955 sind komplexe Verben (z.B. *lesen gekonnt haben sollte*) zu einem zentralen Forschungsthema innerhalb der Morphologie und der Syntax des Westgermanischen geworden, das nach wie vor unbeantwortete Fragen bereithält. In der Veranstaltung sollen einige dieser Fragen aufgegriffen und mögliche Antworten darauf diskutiert werden.

Semantisch und morphologisch ist die Einbettungsfolge komplexer Verben eindeutig determiniert. Schon weniger klar ist, ob die zugrundeliegende Einbettung besser durch links- oder rechtsverzweigende Strukturen erfasst werden kann. An der Oberfläche tritt vielfach eine Abweichung von der Grundabfolge auf, wobei sich die Teilelemente trotzdem noch so verhalten, als bildeten sie eine Einheit, ein komplexes Verb eben. So kann Extraposition den Verbalkomplex z.B. nicht aufspalten. Eigenartigerweise scheint dies wieder möglich zu sein, wenn die Elemente des Komplexes nicht adjazent zueinander stehen (z.B. im Kontext von VP-Topikalisierungsstrukturen). Rein deskriptiv stellt sich also die Frage, welche Oberflächenabfolgen möglich sind, und welche nicht. Damit eng verknüpft ist die Frage nach dem Mechanismus, der die Oberflächenreihenfolge ableitet (Kopfbewegung, Restbewegung, Umstellung auf PF?) und dabei zum Clusterverhalten führt. Aus theoretischer Perspektive besonders herausfordernd ist die außerordentlich große dialektale aber auch idiolektale Variation, die sich in diesem Bereich findet.

Schließlich findet man innerhalb des Verbkomplexes eine Reihe unerwarteter morphologischer Formen, so zum Beispiel den Infinitivus Pro Partizipio (IPP), aber auch die sogenannte „Stirnhornkonstruktion“.

**Heck, Fabian/
Salzmann, Martin**
(Zürich)

Phrasem und Konstruktion

("Morphologie II")

S 2.+4. Sem. 2 SWS

Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Beginn: 20.04.2012

In diesem Seminar geht es um die Analyse komplexer syntaktischer Einheiten, deren Interpretation (zumindest auf den ersten Blick) nicht kompositionell erfolgen kann, und von denen daher üblicherweise angenommen wird, dass sie wie Wörter im (mental)en Lexikon abgespeichert sein müssen.

Lit.: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Müller, Gereon

Opazität

Ko 2.+4. Sem. 2 SWS

Di 17:15-18:45 HSG, HS 20

In dieser forschungsorientierten LV geht es um opake Regelinteraktion in Phonologie, Morphologie und Syntax, d.h., Fälle, wo man einem sprachlichen Ausdruck entweder nicht ansieht, warum eine an sich gut etablierte Regel nicht angewendet worden ist, oder aber nicht ansieht, warum eine Regel trotz offensichtlich fehlenden Kontexts angewendet worden ist. Die (seit Noam Chomskys Magisterarbeit 'Morphophonemics of Modern Hebrew' von 1951) klassische Erklärung für Opazität ist Regelordnung: Eine Regel mag trotz scheinbar bestehenden Auslösungskontexts nicht angewendet werden können, weil sie zu früh appliziert und ihr Kontext zum Applikationszeitpunkt noch nicht gegeben ist (counter-feeding), oder sie mag trotz scheinbar fehlenden Kontexts angewendet werden können, weil sie appliziert, bevor ihr Auslösungskontext zerstört worden ist (counter-bleeding). Wir wollen herausarbeiten, wie neuere theoretische Modelle mit Opazität umgehen: Die Hauptalternativen sind neuere derivationale Ansätze (mit idealerweise intrinsischer oder sonst wie unabhängig vorhersagbarer Ordnung von Operationen) und neuere repräsentationelle Ansätze (mit typischerweise massiv angereicherten Repräsentationen, die in gewisser Weise frühere Derivationsstufen kodieren).

Lit.: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

**Müller, Gereon/
Trommer, Jochen**

MODUL 04-046-2014**PHONOLOGIE: Suprasegmentale Phonologie****Aspects of major phenomena****Topintzi, Nina**

Ko 2.+4. Sem. 2 SWS

Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Last semester, we examined stress, compensatory lengthening and gemination with a focus on onset-related effects. This semester we will explore in more detail aspects of these, as well as other suprasegmental phenomena, e.g. tone, with an eye on problematic or theoretically-intriguing areas. The course will be largely informed by input from students' work conducted during the writing-up of their module paper in the previous semester. Some of the areas we will look into include: extrametricality, minor syllables, language games, various analyses of geminates, contour tones, and others.

MODUL 04-046-2017**SEMANTIK/PRAGMATIK: Wort- und Satzbedeutung****Syntax-Semantik-Schnittstelle****Dölling, Johannes**

Ko 2.+4. Sem. 2 SWS

Mi 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Kolloquium soll das in der Satz- und Verbsemantik erworbene Wissen weiter ausgebaut werden. Besonderes Gewicht wird auf das Verständnis der systematischen Beziehung zwischen syntaktischer und semantischer Struktur gelegt. Die Themenfolge orientiert sich vorrangig an einem Überblicksartikel von Arnim von Stechow. Ergänzend dazu können Kapitel aus Heim & Kratzer oder neuere Arbeiten zur formalen Semantik in die Darstellung einbezogen werden. Folgende Themen sollen u.a. behandelt werden: Oberflächenstruktur und LF, Interpretation von interner und externer Verschmelzung, Relativsätze und leere Pronomen, Pronomenbindung vs. Koreferenz, syntaktische und semantische Beschränkungen von Quantorenbewegung, intensionale Kontexte, Tempus und Aspekt, syntaktische und semantische Bindung. Teilnahmevoraussetzung: Fortgeschrittene Kenntnisse in formaler Semantik sowie Grundkenntnisse in Syntax.

- Lit.:**
- Büring, D. (2005). *Binding Theory*. Cambridge University Press.
 - Heim, I. & Kratzer, A. (1998). *Semantics in Generative Grammar*. Oxford: Blackwell.
 - von Stechow, A. (2009). *Syntax and Semantics: An Overview*. Universität Tübingen.

MODUL 04-046-2024**NEUROPSYCHOLOGIE DER SPRACHE****Aus folgenden drei Seminaren sind jeweils zwei zu wählen:****Störungen der lexikalen Verarbeitung****Pechmann, Thomas**

(Neuropsychologie der Sprache I/II)

S 2.+4. Sem. 2 SWS

Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

In dem Seminar sollen die wichtigsten Sprachstörungen bei der lexikalen Verarbeitung auf der Grundlage des Erklärungsansatzes der Kognitiven Neuropsychologie behandelt werden.

- Lit.:**
- Mc Carthy, R.A. & Warrington, E. (1990). *Cognitive neuropsychology*. New York: Academic Press.
 - Ellis, A.W. & Young, A.W. (1996). *Human cognitive neuropsychology*. Hove: Psychology Press.
 - Shallice, T. (1988). *From neuropsychology to mental structure*. Cambridge: Cambridge University Press.

Syntaktische Beeinträchtigungen bei Aphasie**Pappert, Sandra**

(Neuropsychologie der Sprache I/II)

S 2.+4. Sem. 2 SWS

Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Beginn: 19.04.2012

In diesem Seminar werden Störungen der Satzproduktion und des Satzverstehens bei Aphasie betrachtet. In der klassischen Aphasieforschung werden der Agrammatismus bei Broca-Aphasie und der Paragrammatismus bei Wernicke-Aphasie einander gegenübergestellt. Einzelfallstudien zeichnen ein differenzierteres Bild. Konkurrierende Erklärungsansätze unterscheiden sich dahingehend, auf welcher (linguistischen) Ebene sie die Störungen ansiedeln. Die Ansätze werden unter Berücksichtigung von Daten aus verschiedenen Sprachen kritisch diskutiert.

Methoden der Neuropsychologie

Pappert, Sandra

(Neuropsychologie der Sprache I/II)

S 2.+4. Sem. 2 SWS

Do 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden wir uns mit EKP- und bildgebenden Studien zur Sprachverarbeitung bei Sprachgesunden und Aphasikern befassen. Wir werden uns sowohl mit methodischen Details als auch mit den gewonnenen Daten auseinandersetzen. Dabei werden wir die Möglichkeiten der funktionellen Lokalisation von sprachlichen Prozessen im Modell und ihrer materiellen Lokalisation im Gehirn diskutieren.

Weitere Hinweise finden Sie zu Semesterbeginn unter <http://www.uni-leipzig.de/~muckels/lehre.htm>

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

Ko 2.+4. Sem. 2 SWS

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser LV werden laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert. Die LV ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

MODUL 04-046-2033

FELDFORSCHUNG UND ETHNOLINGUISTIK

Datenannotation, -aufbereitung und -auswertung

Stiebels, Barbara

("Feldforschung und Ethnolinguistik I")

S 2.+4. Sem. 1 SWS

Di 15:15-16:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar sollen verschiedene Methoden zur Annotation, Aufbereitung und Auswertung von Daten vorgestellt und erprobt werden (u.a. ELAN, Toolbox, verschiedene webbasierte Ansätze, einfache SQL-Datenbank). Als Daten können u.a. die in den beiden anderen Modulveranstaltungen gewonnenen Daten dienen.

Semantische Typologie

Seifart, Frank

("Feldforschung und Ethnolinguistik II")

S 2.+4. Sem. 2 SWS

Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Sprachen unterscheiden sich nicht nur in ihren Ausdrucksformen, sondern auch in ihren semantischen Kategorien. Die übereinzelsprachliche Variation in semantischen Kategorien und universelle Tendenzen dabei sind der werden von der semantischen Typologie untersucht. Als Methode dienen dabei vor allem nicht-verbale Stimuli (z.B. Farbtafeln), um vergleichbare Daten in verschiedenen Sprachen zu erheben. Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die Prinzipien der semantischen Typologie und deren Bedeutung innerhalb der Sprachtypologie und für die Linguistik und Kognitionsforschung allgemein. Desweiteren werden wir uns mit mehreren klassischen Studien zu Farben, räumlichen Relationen, räumlichen Orientierungsrahmen (/frames of reference/), und Bewegungsereignissen, etc. vertraut machen. Hauptsächlich werden wir in diesem Seminar gemeinsam eine Studie durchführen. Dafür werden wir gemeinsam einen semantischen Bereich aussuchen, Stimulusmaterial entwickeln (ggf. modifizierte Versionen der /field manuals/ des Max-Planck-Instituts für Psycholinguistik, s.<http://fieldmanuals.mpi.nl>). Dann werden von Studierenden Daten von in Leipzig leicht zugänglichen Sprachen erhoben, eine Datenbank angelegt, diese ausgewertet und die Ergebnisse in einer gemeinsamen Projektarbeit zusammengefasst.

Feldforschungsmethoden

Stiebels, Barbara/

Gonzales Ziegenrucker, C.

Ü 2.+4. Sem. 3 SWS

Di 10:30-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

(Leipzig)

Mit dieser Veranstaltung soll den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, durch die praktische Arbeit mit einer Muttersprachlerin des *Quechua* die Methoden zu erlernen, mit denen man in Zusammenarbeit mit Muttersprachlern gezielte primäre sprachliche Daten erhebt. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Ziele und Methodik der Feldforschung beginnen wir mit der praktischen Arbeit. Hierbei wird versucht, durch gezielte Fragen bereits vorhandene Beschreibungen der Sprache zu vervollständigen und gleichzeitig ein gemeinsames Korpus zu erstellen, auf das alle TeilnehmerInnen Zugriff haben und mit dem sie arbeiten können.

Informationsstruktur

S 2. Sem. 2 SWS
Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Steube, Anita

(Leipzig)

Das Seminar behandelt die pragmatischen Voraussetzungen und syntaktischen Repräsentationen für Scrambling, Kontrastierungen, Hängende Topiks und Linksdislozierung in unterschiedlichen Modellen.

Für das Seminar werden rechtzeitig die Themen der Seminarsitzungen und eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Es werden Kurzvorträge erwartet, die zu Projektarbeiten bzw. Leistungsscheinen (Magister) erweitert werden können. Mündliche Prüfungen sind möglich.

Dieses Seminar kann ausnahmsweise im SoSe 2012 bereits für das im WiSe 2012/13 stattfindende Modul "Syntax: Lokale Prozesse" belegt werden.
Im WiSe 2012/13 kann dann (muss aber nicht) das trotzdem angebotene Seminar ausgelassen werden.

Weitere KOLLOQUIA für Interessenten (ohne LP)**Typologisches Forschungskolloquium**

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Stiebels, Barbara

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten TeilnehmerInnen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Semantik-Kolloquium

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Dölling, Johannes

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerInnen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Müller, Gereon

Beginn: 20.04.2012

In dieser Veranstaltung werden neuere Arbeiten zu Syntax, Morphologie und Phonologie vorgestellt, die entweder von den KolloquiumsteilnehmerInnen selbst stammen oder gerade erschienen und von allgemeinem Interesse sind.

- TeilnehmerInnen: für alle Interessierten

Für Interessenten (ohne LP)**Strukturkurs Yakkha**

S 2 SWS
Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Schackow, Diana

(MPI EVA, Leipzig)

In diesem Seminar soll die Analyse grammatischer Strukturen anhand der Sprache Yakkha (Tibeto-Burmanisch, Kiranti) geübt werden. Yakkha zeichnet sich u.a. durch komplexe Verbalmorphologie und vielfältige Ausrichtungsmuster in der Syntax aus. Nach einer soziolinguistischen Einführung sowie phonologischen und morphologischen Grundlagen wird das Hauptaugenmerk auf Argumentstruktur, Transitivität, grammatischen Relationen und komplexen Sätzen liegen. Ziel des Seminars ist es, einen Eindruck von linguistischer Grundlagenforschung zu erlangen, und Vertrautheit im Umgang mit Daten zu gewinnen, die oftmals Abweichungen von gängigen theoretischen und typologischen Annahmen aufweisen. Vorkenntnisse über Strukturen außereuropäischer Sprachen sind erwünscht.

Lit. (u.a.):

- Ebert, K. 2003: Kiranti languages: an overview. In Thurgood, G. & La Polla, R.: The Sino-Tibetan languages. London: Routledge, pp. 505 - 517.
- Payne, T. 1997: Describing Morphosyntax. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Sprachevolution

S 2 SWS/14-täglich
Do 17:15-20:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Beginn: 19.04.2012

Meinunger, André
(ZAS, Berlin)

In den letzten Jahren sind viele wissenschaftliche (und populärwissenschaftliche) Arbeiten zum Thema Sprachevolution entstanden und haben teilweise großes Echo hervorgerufen. Wir wollen uns in der Lehrveranstaltung der Lektüre und Diskussion verschiedener Beiträge widmen. Dazu gehören (anfangs) wissenschaftliche Artikel (z.B. Atkinson (Phonemverteilung), Gell-Mann/Ruhlen (OV-Primat), Wunderlich ("Spekulationen"), Krifka (Händigkeit und Topik-Kommentar-Gliederung)). Später sollen populärwissenschaftliche Bücher oder Texte aus solchen besprochen werden (Tomasello, Cavalli-Sforza, Zimmer, Deutscher, Pinker, Berger, Hurford, Fitch u.v.m.). Ein kurzer Blick geht ins Geistesgeschichtlich-Wissenschaftshistorische: Eco, Kant und sogar ins Pseudo-Wissenschaftliche (Kreationismus: Liebi). Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und gegebenenfalls bereit gestellt. Es wird erwartet, dass im Rahmen des Seminars eine Arbeit (allein oder in Kleingruppe) vorgestellt und dabei eine Diskussion angestoßen wird.

Klinische Linguistik

S 2 SWS
Fr 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
- fakultativ für alle Interessierten Studenten der Linguistik
- keine Voraussetzungen

Genske, Katharina
(Leipzig)

Das Seminar beinhaltet den physiologischen Spracherwerb einschließlich vorläuferischer Fähigkeiten (Motorik, Pragmatik, Wahrnehmung, etc.) als Grundlage zum Erkennen von Sprech-, Stimm- und Spracherwerbsstörungen. Im Mittelpunkt stehen die Ätiologie sowie die generelle Therapieprinzipien zur Behandlung von nicht primär organisch bedingten Störungsbildern, welche interaktiv im Seminar erarbeitet werden.

Lit.: - Böhme, G. (2006). Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Band 2: Therapie. Elsevier Urban & Fischer, München, Jena.

Ein Skript mit weiterführendem Lesematerial wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Magisterstudiengang Allgemeine Sprachwissenschaft

Sommersemester 2012

Die Lehrveranstaltungen sind offen für Hörer aller Fakultäten, GK und IMPRS

HAUPTSTUDIUM**Informationsstruktur**

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Steube, Anita
(Leipzig)

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Das Seminar behandelt die pragmatischen Voraussetzungen und syntaktischen Repräsentationen für Scrambling, Kontrastierungen, Hängende Topiks und Linksdislozierung in unterschiedlichen Modellen.

Für das Seminar werden rechtzeitig die Themen der Seminarsitzungen und eine Literaturliste zur Verfügung gestellt. Es werden Kurzvorträge erwartet, die zu Projektarbeiten bzw. Leistungsscheinen (Magister) erweitert werden können.

Strukturkurs Yakkha

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Mo 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Schackow, Diana
(MPI EVA, Leipzig)

In diesem Seminar soll die Analyse grammatischer Strukturen anhand der Sprache Yakkha (Tibeto-Burmanisch, Kiranti) geübt werden. Yakkha zeichnet sich u.a. durch komplexe Verbalmorphologie und vielfältige Ausrichtungsmuster in der Syntax aus. Nach einer soziolinguistischen Einführung sowie phonologischen und morphologischen Grundlagen wird das Hauptaugenmerk auf Argumentstruktur, Transitivität, grammatischen Relationen und komplexen Sätzen liegen. Ziel des Seminars ist es, einen Eindruck von linguistischer Grundlagenforschung zu erlangen, und Vertrautheit im Umgang mit Daten zu gewinnen, die oftmals Abweichungen von gängigen theoretischen und typologischen Annahmen aufweisen. Vorkenntnisse über Strukturen außereuropäischer Sprachen sind erwünscht.

Lit. (u.a.):

- Ebert, K. 2003: Kiranti languages: an overview. In Thurgood, G. & La Polla, R.: The Sino-Tibetan languages. London: Routledge, pp. 505 - 517.
- Payne, T. 1997: Describing Morphosyntax. Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Komplexe Verben im Germanischen (und ihre Schnittstelle zu Phonologie und Syntax)

**Heck, Fabian/
Salzmann, Martin**
(Zürich)

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Mo 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Spätestens seit Bech 1955 sind komplexe Verben (z.B. *lesen gekonnt haben sollte*) zu einem zentralen Forschungsthema innerhalb der Morphologie und der Syntax des Westgermanischen geworden, das nach wie vor unbeantwortete Fragen bereithält. In der Veranstaltung sollen einige dieser Fragen aufgegriffen und mögliche Antworten darauf diskutiert werden.

Semantisch und morphologisch ist die Einbettungsfolge komplexer Verben eindeutig determiniert. Schon weniger klar ist, ob die zugrundeliegende Einbettung besser durch links- oder rechtsverzweigende Strukturen erfasst werden kann. An der Oberfläche tritt vielfach eine Abweichung von der Grundabfolge auf, wobei sich die Teilelemente trotzdem noch so verhalten, als bildeten sie eine Einheit, ein komplexes Verb eben. So kann Extraposition den Verbalkomplex z.B. nicht aufspalten. Eigenartigerweise scheint dies wieder möglich zu sein, wenn die Elemente des Komplexes nicht adjazent zueinander stehen (z.B. im Kontext von VP-Topikalisierungsstrukturen). Rein deskriptiv stellt sich also die Frage, welche Oberflächenabfolgen möglich sind, und welche nicht. Damit eng verknüpft ist die Frage nach dem Mechanismus, der die Oberflächenreihenfolge ableitet (Kopfbewegung, Restbewegung, Umstellung auf PF?) und dabei zum Clusterverhalten führt. Aus theoretischer Perspektive besonders herausfordernd ist die außerordentlich große dialektale aber auch idiolektale Variation, die sich in diesem Bereich findet.

Schließlich findet man innerhalb des Verbkomplexes eine Reihe unerwarteter morphologischer Formen, so zum Beispiel den Infinitivus Pro Partizipio (IPP), aber auch die sogenannte „Stirnhornkonstruktion“.

Aspects of major phenomena

Topintzi, Nina

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Last semester, we examined stress, compensatory lengthening and gemination with a focus on onset-related effects. This semester we will explore in more detail aspects of these, as well as other suprasegmental phenomena, e.g. tone, with an eye on problematic or theoretically-intriguing areas. The course will be largely informed by input from students' work conducted during the writing-up of their module paper in the previous semester. Some of the areas we will look into include: extrametricality, minor syllables, language games, various analyses of geminates, contour tones, and others.

Datenannotation, -aufbereitung und -auswertung

Stiebels, Barbara

S 5.-8. Sem. 1 SWS
Bereich III HF+NF: Wpf
Di 15:15-16:00 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Seminar sollen verschiedene Methoden zur Annotation, Aufbereitung und Auswertung von Daten vorgestellt und erprobt werden (u.a. ELAN, Toolbox, verschiedene webbasierte Ansätze, einfache SQL-Datenbank). Als Daten können u.a. die in den beiden anderen Modulveranstaltungen gewonnenen Daten dienen.

Opazität

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I HF+NF: Wpf
Di 17:15-18:45 HSG, HS 20

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In dieser forschungsorientierten LV geht es um opake Regelinteraktion in Phonologie, Morphologie und Syntax, d.h., Fälle, wo man einem sprachlichen Ausdruck entweder nicht ansieht, warum eine an sich gut etablierte Regel nicht angewendet worden ist, oder aber nicht ansieht, warum eine Regel trotz offensichtlich fehlenden Kontexts angewendet worden ist. Die (seit Noam Chomskys Magisterarbeit 'Morphophonemics of Modern Hebrew' von 1951) klassische Erklärung für Opazität ist Regelordnung: Eine Regel mag trotz scheinbar bestehenden Auslösungskontexts nicht angewendet werden können, weil sie zu früh appliziert und ihr Kontext zum Applikationszeitpunkt noch nicht gegeben ist (counter-feeding), oder sie mag trotz scheinbar fehlenden Kontexts angewendet werden können, weil sie appliziert, bevor ihr Auslösungskontext zerstört worden ist (counter-bleeding). Wir wollen herausarbeiten, wie neuere theoretische Modelle mit Opazität umgehen: Die Hauptalternativen sind neuere derivationale Ansätze (mit idealerweise intrinsischer oder sonst wie unabhängig vorhersagbarer Ordnung von Operationen) und neuere repräsentationelle Ansätze (mit typischerweise massiv angereicherten Repräsentationen, die in gewisser Weise frühere Derivationsstufen kodieren).

Lit.: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

**Müller, Gereon/
Trommer, Jochen**

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich II HF+NF: Wpf
Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In dieser LV werden laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert. Die LV ist offen für alle an experimenteller Psycholinguistik interessierten Teilnehmer.

Pechmann, Thomas

Störungen der lexikalen Verarbeitung

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In dem Seminar sollen die wichtigsten Sprachstörungen bei der lexikalen Verarbeitung auf der Grundlage des Erklärungsansatzes der Kognitiven Neuropsychologie behandelt werden.

Lit.: - Mc Carthy, R.A. & Warrington, E. (1990). *Cognitive neuropsychology*. New York: Academic Press.
- Ellis, A.W. & Young, A.W. (1996). *Human cognitive neuropsychology*. Hove: Psychology Press.
- Shallice, T. (1988). *From neuropsychology to mental structure*. Cambridge: Cambridge University Press.

Pechmann, Thomas

Typologisches Forschungskolloquium

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich III HF+NF: Wpf
Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie MA- und Promotionsvorhaben am Institut für Linguistik diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten TeilnehmerInnen. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen, kann sich aber mit der Aufnahme von Gastvortragsterminen laufend dem Diskussionsbedarf der TeilnehmerInnen anpassen.

Stiebels, Barbara

Syntax-Semantik-Schnittstelle

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV L HF+NF: Wpf
Mi 17:15-18:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Im Kolloquium soll das in der Satz- und Verbsemantik erworbene Wissen weiter ausgebaut werden. Besonderes Gewicht wird auf das Verständnis der systematischen Beziehung zwischen syntaktischer und semantischer Struktur gelegt. Die Themenfolge orientiert sich vorrangig an einem Überblicksartikel von Arnim von Stechow. Ergänzend dazu können Kapitel aus Heim & Kratzer oder neuere Arbeiten zur formalen Semantik in die Darstellung

Dölling, Johannes

einbezogen werden. Folgende Themen sollen u.a. behandelt werden: Oberflächenstruktur und LF, Interpretation von interner und externer Verschmelzung, Relativsätze und leere Pronomen, Pronomenbindung vs. Koreferenz, syntaktische und semantische Beschränkungen von Quantorenbewegung, intensionale Kontexte, Tempus und Aspekt, syntaktische und semantische Bindung. Teilnahmevoraussetzung: Fortgeschrittene Kenntnisse in formaler Semantik sowie Grundkenntnisse in Syntax.

- Lit.:** - Büring, D. (2005). *Binding Theory*. Cambridge University Press.
- Heim, I. & Kratzer, A. (1998). *Semantics in Generative Grammar*. Oxford: Blackwell.
- von Stechow, A. (2009). *Syntax and Semantics: An Overview*. Universität Tübingen.
-

Syntaktische Beeinträchtigungen bei Aphasie

Pappert, Sandra

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Do 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Beginn: 19.04.2012

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Seminar werden Störungen der Satzproduktion und des Satzverstehens bei Aphasie betrachtet. In der klassischen Aphasieforschung werden der Agrammatismus bei Broca-Aphasie und der Paragrammatismus bei Wernicke-Aphasie einander gegenübergestellt. Einzelfallstudien zeichnen ein differenzierteres Bild. Konkurrierende Erklärungsansätze unterscheiden sich dahingehend, auf welcher (linguistischen) Ebene sie die Störungen ansiedeln. Die Ansätze werden unter Berücksichtigung von Daten aus verschiedenen Sprachen kritisch diskutiert.

Methoden der Neuropsychologie

Pappert, Sandra

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Do 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Seminar werden wir uns mit EKP- und bildgebenden Studien zur Sprachverarbeitung bei Sprachgesunden und Aphasikern befassen. Wir werden uns sowohl mit methodischen Details als auch mit den gewonnenen Daten auseinandersetzen. Dabei werden wir die Möglichkeiten der funktionellen Lokalisation von sprachlichen Prozessen im Modell und ihrer materiellen Lokalisation im Gehirn diskutieren.

Semantische Typologie

Seifart, Frank
(MPI EVA, Leipzig)

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich III L HF+NF: Wpf
Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

Sprachen unterscheiden sich nicht nur in ihren Ausdrucksformen, sondern auch in ihren semantischen Kategorien. Die übereinzelsprachliche Variation in semantischen Kategorien und universelle Tendenzen dabei sind der werden von der semantischen Typologie untersucht. Als Methode dienen dabei vor allem nicht-verbale Stimuli (z.B. Farbtafeln), um vergleichbare Daten in verschiedenen Sprachen zu erheben. Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die Prinzipien der semantischen Typologie und deren Bedeutung innerhalb der Sprachtypologie und für die Linguistik und Kognitionsforschung allgemein. Des weiteren werden wir uns mit mehreren klassischen Studien zu Farben, räumlichen Relationen, räumlichen Orientierungsrahmen (/frames of reference/), und Bewegungsereignissen, etc. vertraut machen. Hauptsächlich werden wir in diesem Seminar gemeinsam eine Studie durchführen. Dafür werden wir gemeinsam einen semantischen Bereich aussuchen, Stimulusmaterial entwickeln (ggf. modifizierte Versionen der /field manuals/ des Max-Planck-Instituts für Psycholinguistik, s.<http://fieldmanuals.mpi.nl>). Dann werden von Studierenden Daten von in Leipzig leicht zugänglichen Sprachen erhoben, eine Datenbank angelegt, diese ausgewertet und die Ergebnisse in einer gemeinsamen Projektarbeit zusammengefasst.

Semantik-Kolloquium

Dölling, Johannes

Ko 5.-9. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV L HF+NF: Wpf
Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Im Semantik-Kolloquium stellen WissenschaftlerINNen und Studierende eigene Forschungsergebnisse oder interessante Neuerscheinungen in der Semantik, Pragmatik und deren Randgebieten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Sprachevolution

S 5.-8. Sem. 2 SWS/14-täglich
Bereich I L HF+NF: Wpf
Do 17:15-20:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Beginn: 19.04.2012

Meinunger, André
(ZAS, Berlin)

In den letzten Jahren sind viele wissenschaftliche (und populärwissenschaftliche) Arbeiten zum Thema Sprachevolution entstanden und haben teilweise großes Echo hervorgerufen. Wir wollen uns in der Lehrveranstaltung der Lektüre und Diskussion verschiedener Beiträge widmen. Dazu gehören (anfangs) wissenschaftliche Artikel (z.B. Atkinson (Phonemverteilung), Gell-Mann/Ruhlen (OV-Primat), Wunderlich ("Spekulationen"), Krifka (Händigkeit und Topik-Kommentar-Gliederung)).

Später sollen populärwissenschaftliche Bücher oder Texte aus solchen besprochen werden (Tomasello, Cavalli-Sforza, Zimmer, Deutscher, Pinker, Berger, Hurford, Fitch u.v.m.). Ein kurzer Blick geht ins Geistesgeschichtlich-Wissenschaftshistorische: Eco, Kant und sogar ins Pseudo-Wissenschaftliche (Kreationismus: Liebi). Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben und gegebenenfalls bereit gestellt. Es wird erwartet, dass im Rahmen des Seminars eine Arbeit (allein oder in Kleingruppe) vorgestellt und dabei eine Diskussion angestoßen wird.

Klinische Linguistik

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich II L HF+NF: Wpf
Fr 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
- fakultativ für alle interessierten Studenten der Linguistik
- keine Voraussetzungen

Genske, Katharina
(Leipzig)

Das Seminar beinhaltet den physiologischen Spracherwerb einschließlich vorlauerischer Fähigkeiten (Motorik, Pragmatik, Wahrnehmung, etc.) als Grundlage zum Erkennen von Sprech-, Stimm- und Spracherwerbsstörungen. Im Mittelpunkt stehen die Ätiologie sowie die generelle Therapieprinzipien zur Behandlung von nicht primär organisch bedingten Störungsbildern, welche interaktiv im Seminar erarbeitet werden.

Lit.: - Böhme, G. (2006). Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Band 2: Therapie. Elsevier Urban & Fischer, München, Jena.

Ein Skript mit weiterführendem Lesematerial wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Phrasem und Konstruktion

S 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I L HF+NF: Wpf
Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Beginn: 20.04.2012

Müller, Gereon

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Seminar geht es um die Analyse komplexer syntaktischer Einheiten, deren Interpretation (zumindest auf den ersten Blick) nicht kompositionell erfolgen kann, und von denen daher üblicherweise angenommen wird, dass sie wie Wörter im (mental)en Lexikon abgespeichert sein müssen.

Lit.: Wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben.

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Ko 5.-8. Sem. 2 SWS
Bereich I, IV HF+NF: Wpf
Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15
Beginn: 20.04.2012

Müller, Gereon

In dieser Veranstaltung werden neuere Arbeiten zu Syntax, Morphologie und Phonologie vorgestellt, die entweder von den KolloquiumsteilnehmerInnen selbst stammen oder gerade erschienen und von allgemeinem Interesse sind.

- TeilnehmerInnen: für alle Interessierten